

# „Oberhofener und Zeller in einem Topf, das geht gar nicht“

**OBERHOFEN.** Gemeinsame Gemeindeverwaltung am Irsee sei mit gewissen Schwerpunkten vorstellbar. Aber eine Gemeindezusammenlegung lehnt die Oberhofener Bürgermeisterin Elisabeth Höllwarth-Kaiser rundweg ab. Oberhofener und Zeller in einem Topf, das gehe nicht zusammen, sagt sie im OÖN-Gespräch.

VON NORBERT BLAICHINGER  
**OÖN:** Frau Bürgermeisterin Höllwarth-Kaiser, warum macht eine Verwaltungsgemeinschaft am Irsee keinen Sinn?

**ELISABETH HÖLLWARTH-KAISER:** Das sage ich ja gar nicht. Es macht Sinn, wenn man Punkt für Punkt angeht und Schwerpunkte setzt. Bei uns zum Beispiel ist der Kindergar-

ten zu klein. Zell hat aber genau den Raum, den wir zusätzlich brauchen. Also liegt es doch nahe, dass der eine die Ressourcen des anderen nutzt. In einem anderen Fall wird es vielleicht umgekehrt sein.  
**OÖN:** Warum diskutiert man noch nicht über mögliche Synergien zwischen den Gemeinden?

**HÖLLWARTH-KAISER:** Das Problem, das wir wahrscheinlich genauso wie Zell am Moos haben, ist, dass wir bei den Dienstposten ganz sparsam sind. Wo also soll ich sparen? Da wäre ich im Moment echt überfragt. Aber ich denke, dass man die Dinge auf Mitarbeiter-ebene angehen kann, ohne gleich die Politik einzuschalten. Das bedeutet, dass sich demnächst die Mitarbeiter bei-

der Gemeindeämter zu einem Erfahrungsaustausch treffen könnten. Da gibt es sicher so einige Ideen von Leuten, die Kenner der Materie und Profis in der Kommunalverwaltung sind. Oberhofen könnte als Gastgeber den Auftraktrahmen zu derartigen Gesprächsrunden bieten. Erweist sich das als sinnvoll, könnte man derartige Gesprächsrunden auch auf andere Interessengruppen ausweiten.

**OÖN:** Können wir nicht gleich über den nächsten Schritt einer Gemeindezusammenlegung nachdenken?  
**HÖLLWARTH-KAISER:** Ich bin für jede Form der Zusammenarbeit, aber nicht für die Zusammenlegung der Gemeinden. Da ist die Mirsan-Mentalität zu stark und des-

halb passen Oberhofener und Zeller nicht in einen Topf. Ich finde eine gesunde, nette Konkurrenz zwischen zwei Gemeinden auch ganz gut. Das ist ein typisch regionales Phänomen und ein guter Gegenpol zur Globalisierung. Außerdem: Das Thema Gemeindezusammenlegung ist mindestens 150 Jahre alt. Damals gab es schon entsprechende Bemühungen, aber man hat sich beiderseits dagegen ausgesprochen.

**OÖN:** Probieren wir es noch anders. Was halten Sie von einer Großgemeinde Mondsee-land?  
**HÖLLWARTH-KAISER:** Auch das ist für mich nicht realistisch. Die Leute wollen im vereinten Europa auch eine lokale Identität. Das ist für sie ganz wichtig.

## OÖN-Interview



Höllwarth-Kaiser

(OÖN/Blachinger)

**NEWLINE Damen Laufacke**  
 € 90,90\*  
**SIE SPAREN 45%**  
**49,99**

**ICEPEAK Damen-Funktions-Laufshort Langarm**  
 € 49,99\*  
**SIE SPAREN 40%**  
**29,99**

**SPORT FUNDGRUBE**  
 kostenlose Parkplätze  
 Markensportartikel billiger  
 Gmundner Str. 47-49, 4840 Vöcklabruck  
 ehem. „VÖCKLA-CITY“  
[www.sport-fundgrube.com](http://www.sport-fundgrube.com)

Land&Leute Salzkammergut 4840 Vöcklabruck, Stadtplatz 37; Gerhard Hüttnner (0 76 72 / 78 500-13), Fax: (DW: 22 016); 4810 Gmunden, Theatergasse 4; Gary Sperrer (0 76 12 / 63 8 31-832), Edmund Brandner (DW 831), Fax: (DW: 830); Abo-Service: 0 73 2 / 7805-560

WERBUNG